Reglement der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik

vom 26. November 2003

Der Staatsrat des Kantons Wallis

eingesehen Artikel 23 des Gesetzes betreffend die Schaffung einer kantonalen Technikerschule für Informatik in Siders vom 25. März 1988;
eingesehen die Verordnung vom 17. August 1992 über die Mindestvorschriften für die Anerkennung von Höheren Fachschulen für Wirtschaftsinformatik;
auf Antrag des Departements für Erziehung, Kultur und Sport,

beschliesst:

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Anwendungsbereich

Das vorliegende Reglement legt die Bedingungen bezüglich der Zulassung, der Organisation der Studien und der Prüfungen sowie die Stellung der Studenten der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik (HFW) fest.

Art. 2 Gleichstellungsprinzip

Jede Bezeichnung der Person, des Status oder der Funktion gilt unterschiedslos für Frau und Mann.

Art. 3 Studienform und Dauer

¹Die HFW bietet eine Vollzeit- sowie eine berufsbegleitende Ausbildung an.

²Die Vollzeitausbildung dauert mindestens zwei Jahre.

³Die berufsbegleitende Ausbildung dauert mindestens drei Jahre.

2. Abschnitt: Zulassungsbedingungen

Art. 4 Zugang zur Schule

¹Die HFW steht allen Kandidaten offen, welche die Zulassungsbedingungen des vorliegenden Reglements erfüllen.

²Alle Kandidaten, welche an der HFW Vorlesungen besuchen möchten, müssen sich bei der Direktion innerhalb der Frist anmelden, welche diese festgelegt hat.

³ Der Kandidat muss dem unterzeichneten Anmeldeformular alle von der Direktion verlangten Unterlagen beilegen.

Art. 5 Zulassung

¹ Inhaber einer kaufmännischen Berufsmaturität oder einer gymnasialen Maturität sowie Inhaber eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses in einem der Studienrichtung verwandten Beruf werden prüfungsfrei aufgenommen.

² Kandidaten, welche einen der folgenden Ausweise besitzen:

a) technische Berufsmaturität

b) Diplom einer vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie anerkannten Handelsmittelschule

c) eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als kaufmännischer Angestellter müssen eine Aufnahmeprüfung absolvieren, in deren Rahmen die Grundkenntnisse der Kandidaten in den im Studienplan vorgesehenen Fächern evaluiert werden.

³ Kandidaten mit einem Ausweis für eine andere von der kantonalen Behörde als mindestens gleichwertig anerkannte Ausbildung werden zur Aufnahmeprüfung zugelassen.

⁴ Spezialfälle bleiben vorbehalten.

3. Abschnitt: Aufbau des Studiums

Art. 6 Prinzip

Die HFW wendet ein QM-System an, das alle Prozeduren und Richtlinien bezüglich ihres Unterrichtsauftrags umfasst und zwar von der Zulassung der Studenten bis und mit der Diplomübergabe.

Art. 7 Schuljahr

Das Schuljahr umfasst mindestens 38 effektive Unterrichtswochen, einschliesslich der Prüfungen. Es ist in zwei Semester aufgeteilt und beginnt in der Regel im September.

Art. 8 Studienplan

¹ Die Studienpläne für die Vollzeit- und die berufsbegleitende Ausbildung werden von der Direktion der Schule ausgearbeitet und der Direktion der Hochschule Wallis zur Genehmigung unterbreitet.

² Diese Ausbildungsprogramme werden regelmässig an die Entwicklung der unterrichteten Techniken angepasst.

³ Sie werden vom Staatsrat genehmigt.

Art. 9 Unterrichtssprachen

¹ Prinzipiell sind die Unterrichtssprachen Deutsch und/oder Französisch.

² Test- und Prüfungsaufgaben werden in der Muttersprache (Deutsch oder Französisch) des Studenten formuliert.

³ Gewisse Vorlesungen können auch auf Englisch gehalten werden.

4. Abschnitt: Beurteilung der Kenntnisse, Noten und Durchschnitte

Art. 10 Kontrolle der Kenntnisse

Die Beurteilung der Kenntnisse der Studenten umfasst:

- a) die Kontrollen während jedes Semesters;
- b) die Vorprüfung am Ende des 2. Semesters (2. und 4. Semester für die berufsbegleitende Ausbildung);
- c) die Schlussprüfung am Ende des 4. Semesters (6. Semester für die berufsbegleitende Ausbildung);
- d) die Diplomarbeit.

Art. 11 Abwesenheit bei Prüfungen und/oder Kontrollen

¹Die Prüfungen und Kontrollen sind obligatorisch. Jede Abwesenheit muss zuhandeder Direktion schriftlich begründet werden. Für die Prüfungen muss auf jeden Fall ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werden.

²Bei entschuldigtem Fernbleiben muss der Student die Nachprüfungen ablegen, die an einem von der Direktion festgelegten Datum stattfinden, und zwar nicht unbedingt innerhalb des normalen Stundenplans.

³Bei unentschuldigtem Fernbleiben erhält der Student die Note 1. Er darf die Prüfung zudem nicht nachholen.

Art. 12 Prüfungsfächer

¹Die Prüfungsfächer und die entsprechenden Koeffizienten sind in einem Dokument festgehalten, das die Studenten zu Beginn jedes Schuljahres erhalten.

²Die Dauer und die Art der Prüfungen (mündlich und/oder schriftlich) werden jedes Jahr bei der Ausarbeitung des Prüfungsplans festgelegt.

Art. 13 Noten

¹Jede vom Studenten im Rahmen der Kontrolle der Kenntnisse erbrachte Leistung wird mit einer Note von 1 bis 6, auf einen Zehntel genau bewertet.

²Für Noten mit einem Koeffizienten wird ein Durchschnitt berechnet, der auf einen Zehntel gerundet wird.

³Noten unter 4,0 sind ungenügend.

⁴Die Dozenten und die Experten sind die zur Notenvergabe ermächtigten Personen.

Art. 14 Durchschnitte

¹Die Fächer sind wie im Studienplan angegeben in Gruppen zusammengefasst.

²Die Jahresnote einer Gruppe ist der gewichtete Durchschnitt der Fächer dieser Gruppe.

³Die Jahresnote eines Fachs ist der gewichtete Durchschnitt der Noten der beiden Semester.

⁴Der Jahresdurchschnitt eines Fachs ist der gewichtete Durchschnitt der Jahresnote und der Prüfungsnote (Gewichtungskoeffizienten: 50 % Jahresnote und 50 % Prüfungsnote).

⁵Der Jahresdurchschnitt ist der gewichtete Durchschnitt der Fächergruppen auf einen Zehntel genau berechnet.

Art. 15 Diplomarbeit

¹Die Diplomarbeit wird im letzten Jahr während eines bestimmten Zeitraums und unter Aufsicht der Schule durchgeführt.

²Für die berufbegleitende Ausbildung wird die Diplomarbeit während des letzten Semesters in der Firma ausgeführt. Spezialfälle sind vorbehalten.

³Die Bestimmungen für die Durchführung der Diplomarbeit sind im QM-System festgehalten.

⁴Die Diplomarbeit umfasst die Verfassung eines Berichts und die mündliche Verfechtung in Anwesenheit von Experten.

Art. 16 Experten

¹Die Experten sind entweder Mitglieder des Lehrkörpers oder externe Fachleute.

²Externe Experten werden von der Schuldirektion vorgeschlagen und vom Departement für Erziehung, Kultur und Sport ernannt. Sie beteiligen sich an der Befragung des Studenten und der Notenvergabe, vor allem im Rahmen der mündlichen Verfechtung der Diplomarbeit.

Art. 17 Prüfungskommission

¹Der Direktor der Schule ernennt eine Prüfungskommission, die sich aus einem Vertreter der Direktion der HEVs und den Dozenten der betroffenen Fächer zusammensetzt. Er führt den Vorsitz dieser Kommission.

²Die Kommission tritt nur für die Vor- und die Schlussprüfung in Funktion.

³Sie achtet vor allem darauf, dass für die Bewertung der Leistungen immer derselbe Massstab angewandt wird. Es ist ihr zudem vorbehalten, eine Prüfungsnote zu ändern, jedoch erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Dozenten.

Art. 18 Promotion

¹Die Promotion erfolgt jährlich.

²Die Resultate werden anhand der Noten berechnet, die im letzten Jahr, in dem die Fächer unterrichtet werden, erzielt wurden.

³Für die Promotion muss der Student die beiden folgenden Bedingungen erfüllen:

- a) einen Jahresdurchschnitt (gewichteter Durchschnitt der Gruppen) von mindestens 4.0 erreichen;
- b) nicht mehr als eine Jahresnote einer Gruppe unter 3.5 oder mehr als zwei Jahresnoten der Gruppen zwischen 3.5 und 4.0 haben.

Art. 19 Wiederholung

¹Jedes Jahr kann nur einmal wiederholt werden und zwei aufeinanderfolgende Jahre können nicht wiederholt werden.

²Wenn ein Student ein Schuljahr abbricht, kommt dies einem Nichtbestehen des Schuljahrs gleich.

³Spezialfälle bleiben vorbehalten.

Art. 20 Verleihe Titel

Das Diplom als Wirtschaftsinformatiker HF wird von der HFW an alle Studenten verliehen, die das letzte Jahr bestanden haben. Es wird vom Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport sowie vom Direktor der Schule unterzeichnet.

5. Abschnitt: Studenten**Art. 21** Besuch der Vorlesungen

¹Der Besuch der Vorlesungen, die Übungen und praktischen Arbeiten sowie die Teilnahme an allen anderen durch die HFW vorgesehenen Tätigkeiten sind für alle Studenten obligatorisch.

²Ein ordnungsmässig begründeter und kurzer Urlaub kann in Ausnahmefällen durch die Direktion bewilligt werden. Bei krankheitsbedingten Absenzen von mehr als drei Tagen kann vom Studenten die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangt werden.

³Wenn die Absenzen in einem Fach zehn Prozent der jährlichen Unterrichtsstunden übersteigen, kann die Direktion dem Kandidaten eine zusätzliche persönliche Arbeit als Übertrittsbedingung in die nächsthöhere Klasse auferlegen.

Art. 22 Studiengebühren und –kosten

¹Die Studiengebühren, die von allen Studenten der HFW bezahlt werden müssen, werden vom Kanton festgelegt. Sie sind in einem Beschluss des Staatsrats festgehalten.

²Die Kosten für Unterrichtsmaterial (vor allem Vorlesungsunterlagen) und andere Leistungen (Studienreisen, Besichtigungen usw.) gehen zulasten des Studenten. Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport legt die zu verrechnenden Beträge fest.

³Falls diese Rechnungen ohne hinreichende Begründung innerhalb der festgesetzten Frist nicht bezahlt werden, kann dem Studenten der Besuch der Vorlesungen verweigert werden.

Art. 23 Versicherungen

Die Studenten müssen auf ihre Kosten eine Kranken- und Unfallversicherung sowie eine Haftpflichtversicherung abschliessen.

Art. 24 Befragung und Organisationsrecht

¹Die Studenten können vom Direktor oder den Dozenten bezüglich der Organisation, des Studienablaufs sowie des Schulbetriebs konsultiert werden.

²Um diese Zusammenarbeit sicherzustellen, haben die Studenten das Recht, sich zusammenschließen. In der vorgeschlagenen Organisation müssen alle Studenten repräsentativ vertreten sein.

Art. 25 Pflichten und Sanktionen

¹Die Studenten müssen sich an die QM-Richtlinien und -Prozeduren der Schule halten.

²Die Studenten müssen mit den Gegenständen, Geräten und Werkzeugen, die ihnen im Rahmen der praktischen Arbeiten zur Verfügung gestellt werden, sorgfältig umgehen. Sie können für eventuelle Beschädigungen der Infrastruktur und der Räume verantwortlich gemacht werden.

³Bei fehlender Disziplin, unregelmässigem Vorlesungsbesuch und Nichteinhaltung der Vorschriften müssen die Studenten mit folgenden Sanktionen seitens der Direktion rechnen:

a) schriftlicher Verweis;

b) Verweigerung der Teilnahme an den Vorlesungen;

c) Ausschluss aus der HFW.

⁴Bevor eine Sanktion verhängt wird, muss der Student angehört werden.

Art. 26 Betrug

¹Den Studenten werden vor jeder Prüfung die erlaubten Hilfsmittel mitgeteilt. Die Benutzung von unerlaubten Hilfsmitteln wird bestraft.

²Falls ein Dozent einen Studenten beim Betrug erappt, muss er ihn unverzüglich verbal darauf hinweisen. Solange die Sanktion nicht ausgesprochen ist, kann der Student die Prüfungen fortsetzen.

³Bei einem Betrug muss der Dozent den Direktor informieren, welcher die notwendigen Massnahmen trifft.

⁴Im Fall eines Betrugs oder versuchten Betrugs im Rahmen von Semesterkontrollen, Prüfungen oder der Diplomarbeit können folgende Sanktionen getroffen werden: Note 1, Ungültigkeit der Prüfungen, Verweigerung des Diploms oder sogar dessen Annullierung.

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 27 Streitfälle

¹Gegen auf dem vorliegenden Reglement basierende Beschlüsse der Direktion der HFW kann innert 30 Tagen nach deren Eröffnung beim Staatsrat Beschwerde eingelegt werden.

²Das Beschwerdeverfahren unterliegt dem Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege.

³Beschwerde eingelegt werden kann unter anderem gegen folgende Beschlüsse:

- a) Sanktionen;
- b) Nicht-Promotion;
- c) Verweigerung den HF-Titel zu verleihen.

Art. 28 Übergangsbestimmungen

¹ Alle beim Inkrafttreten des vorliegenden Reglements laufenden Verfahren unterstehen im Prinzip dem alten Reglement.

² Um das Diplom als Wirtschaftsinformatiker HF zu erhalten, müssen die Studenten, welche ihre Ausbildung vor dem Schuljahr 2003/04 begonnen haben, das letzte Schuljahr bestehen und die Diplomarbeit erfolgreich absolvieren.

³ Für diese Studenten gelten für die Ausführung der Diplomarbeit folgende Bedingungen:

1. Vollzeitausbildung

- 1.1. Die Diplomarbeit kann nach Abschluss des Studiums im Rahmen eines 16-wöchigen Praktikums in einer Firma absolviert werden;
- 1.2. Um zur Diplomarbeit und zum Praktikum zugelassen zu werden, muss der Student das 2. Jahr bestanden haben;
- 1.3. Die für die Durchführung der Diplomarbeit aufgewendete Zeit ist nicht Bestandteil der Studiendauer.

2. Berufsbegleitende Ausbildung

- 2.1. Die tägliche Arbeit gilt als Praktikum;
- 2.2. Um zur Diplomarbeit zugelassen zu werden, muss der Student das 3. Jahr bestehen;
- 2.3. Der schriftliche Bericht muss spätestens sechs Monate nach Ende der Schlussprüfungen abgegeben werden.

3. Gemeinsame Bestimmungen

- 3.1. Die Diplomarbeit gilt als bestanden, wenn der Student mindestens die Note 4 erhält;
- 3.2. Die Diplomarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

Art. 29 Inkrafttreten

¹ Das vorliegende Reglement wird im Amtsblatt veröffentlicht und tritt rückwirkend auf den 1. September 2003 in Kraft.

² Es ersetzt das Reglement betreffend die kantonale Technikerschule für Informatik in Siders vom 22. März 1989.

So beschlossen im Staatsrat zu Sitten, den 26. November 2003.

Der Präsident des Staatsrates: **Jean-Jacques Rey-Bellet**
 Der Staatskanzler: **Henri v. Roten**